

Protokoll der Sitzung des Elternrates der Schule Kielortallee am 3.6.2004

anwesend:

Elternratsmitglieder: Almuth Bagelmann, Peter Wismann, Christiane Segelken, Bettina Buschow, François Huguenin, Dorothea Heintze, Britta Schneider, Karsten Lüdersen (entschuldigt: Birte Abel-Danlowski)

stellvertretende Elternratsmitglieder: Marion Marchel, Jan Ostermann

Schulleitung: Frau Speck

sowie 14 weitere Eltern und eine Lehrerin. Insgesamt waren Eltern aus 14 Klassen anwesend.

Tagesordnung:

1. Schulsweatshirt
2. Musikkiste
3. Kombüse
4. Lesevormittag
5. Klassenreisen
6. Veranstaltung mit der Schulsenatorin Dinges-Dierig
7. Kess-Studie
8. Sprach-AGs

Zu TOP 1 - Schulsweatshirt

Anlässlich des 100-jährigen Schuljubiläums im Herbst 2005 hat der Elternrat überlegt, ein Schulsweatshirt produzieren zu lassen und an die SchülerInnen zu verkaufen. Für das Sweatshirt (geplante Gesamtauflage ca. 400) liegen bisher zwei Kostenvoranschläge vor.

Für den Aufdruck des Sweatshirts soll ein Logo entwickelt werden. Der Elternrat war deshalb an die Lehrerkonferenz mit dem Wunsch herangetreten, im Rahmen des Kunstunterrichtes alle SchülerInnen einen Entwurf zeichnen zu lassen. Aus diesen Entwürfen sollte anschließend ein Entwurf prämiert werden. Die Lehrerkonferenz hat sich aus pädagogischen Gründen gegen diesen Vorschlag ausgesprochen. Die Lehrerkonferenz hat vorgeschlagen, verschiedene Entwürfe von Lehrerinnen und Eltern zur Abstimmung zu stellen.

In der Diskussion werden zwei weitere Verfahren vorgeschlagen:

- * a) Zeichnungen der „I-Kinder“ werden zur Abstimmung gestellt;
- * b) Jede Klasse kann einen Entwurf einreichen.

In beiden Varianten würde die Kinderkonferenz über Entwurf abstimmen, der verwendet werden soll. François Huguenin erklärt sich bereit, den gewählten Entwurf zu überarbeiten und ggf. um einen Schriftzug „Schule Kielortallee“ zu ergänzen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Lehrerkonferenz entscheidet der Elternrat mit 5:3 Stimmen ohne Enthaltung für die Variante b).

Zu TOP 2 - Musikkiste

In der Trommelgruppe dienstags 13.00 Uhr sind noch mehrere Plätze frei. Interessenten melden sich bitte bei Almuth Bagelmann (Tel. 410 79 18).

Zu TOP 3 - Kombüse

Die Zahl der Plätze wurde auf insgesamt 30 erweitert. Dadurch konnte ein Teil der Warteliste abgearbeitet werden. Trotzdem stehen noch immer vier Kinder auf der Warteliste. Zum neuen Schuljahr können von daher bis auf weiteres keine neuen Kinder aufgenommen werden.

Die Küchenausstattung wurde aus Mitteln des Vereins Kielort Kombüse e.V. und der Schule erneuert und ist jetzt sehr gut. Außerdem wurde eine zweite Hilfskraft eingestellt.

Am Dienstag, den 8.6.2004 um 20.00 Uhr findet eine Mitgliederversammlung des Vereins statt.

Zu TOP 4 - Lesevormittag

Am 16.6. werden im Rahmen des Lesevormittags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr insgesamt 28 Projekte stattfinden. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Kinderzahl von 12 pro Projekt.

Die Resonanz der Eltern ist sehr groß. Von den Eltern werden sechs Projekte (jeweils von zwei Elternteilen gemeinsam) gestaltet.

Zu TOP 5 - Klassenreisen

Die Einführung des sog. Lehrerarbeitszeitmodells zum Beginn des Schuljahres hat die Arbeitsbelastung der GrundschullehrerInnen allgemein erhöht. Eine Mehrheit der LehrerInnen der Kielortallee hat deshalb im Rahmen einer Lehrerkonferenz beschlossen, aufgrund der zu hohen Belastung bis auf weiteres keine Klassenreisen mehr durchzuführen. Alle weiteren Aktivitäten außerhalb des Regelunterrichtes (z.B. Weihnachtsfeiern) sind unverändert fortgesetzt worden. Im Ergebnis haben einige Klassen Reisen gemacht, andere nicht. Die Mehrzahl der üblicherweise stattfindenden Reisen hat nicht stattgefunden. Wie sich die Lage im nächsten Schuljahr entwickeln wird, ist z.Z. noch nicht absehbar. Es scheint wohl von Seiten der Schulbehörde zum nächsten einige Veränderungen

am Lehrerarbeitszeitmodell zu geben, die die GrundschullehrerInnen entlasten werden. Die Weigerung der LehrerInnen, Klassenreisen durchzuführen, hat zu z.T. erheblichen Verstimmungen unter den Eltern der betroffenen Klassen geführt.

Frau Speck weist darauf hin, daß die Durchführung von Klassenreisen schon immer freiwillige Leistungen der LehrerInnen gewesen seien. Weder die Schulleitung noch die Schulbehörde könne Lehrer verpflichten, Klassenreisen durchzuführen.

Der Elternrat drückt erneut sein Interesse daran aus, mit den LehrerInnen über die Situation in die Diskussion zu kommen. Dem Elternrat ist bewußt, daß Eltern keine Klassenreisen erzwingen könnten. Durch die kompromißlose Haltung der LehrerInnen, die den Eltern einfach verkündet wurde, sieht der Elternrat die bislang sehr gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und LehrerInnen gefährdet. Frau Speck wird gebeten, den LehrerInnen nochmals zu vermitteln, daß der Elternrat sich von den LehrerInnen an diesem Punkt mehr Kommunikationsbereitschaft wünscht.

Zu TOP 6 - Veranstaltung mit der Schulsenatorin Dinges-Dierig

Im April hat der Elternrat gemeinsam mit den Elternräten der Grundschulen Isebek und Wrangelstraße die neue Schulsenatorin Dinges-Dierig eingeladen, zu einer Veranstaltung in die Schule zu kommen. Von Seiten der Schulbehörde wurde mitgeteilt, daß eine solche Veranstaltung z.Z. nicht möglich sei. Als Ersatz wurde angeboten, daß Herr Rosenboom, Leiter der Schulaufsicht und Schulberatung im Amt für Bildung stattdessen zu einer Veranstaltung kommen würde. Die Elternräte der drei Schulen haben dies abgelehnt, da Herr Rosenboom gerade im letzten Jahr bei einer Veranstaltung des Elternrates war.

Die Behörde hat jetzt angeboten, Anfang Juli ein Infogespräch der Senatorin mit einer kleinen Delegation der beteiligten Elternräte zu führen. Der Elternrat der Schule Isebek hat bereits beschlossen, dieses Angebot anzunehmen. Der Elternrat Kielortallee beschließt, ebenfalls an diesem Termin teilzunehmen. Dorothea Heintze und Peter Wismann werden den Elternrat in dem Termin vertreten. Ziel des Elternrates bleibt es jedoch, eine Veranstaltung mit der Senatorin (im Herbst) durchzuführen.

Zu TOP 7 - KESS-Studie

Im letzten Jahr wurde von der Schulbehörde eine Studie „Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern“ an Grundschulen durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, einen differenzierten Überblick über den Leistungsstand der SchülerInnen und auch der Schulen zu bekommen. Mit der Untersuchung kann der Leistungsstand jeder einzelnen beteiligten Klasse im Vergleich zu Klassen anderer Schulen festgestellt werden. Außerdem kann die Zufriedenheit der SchülerInnen mit ihren LehrerInnen ermittelt werden. Befragt und getestet wurden in anonymisierter Form die damaligen 4. Klassen. Die

Schulbehörde legt großen Wert darauf, daß die Gesamtergebnisse nicht veröffentlicht werden. Jede Schule soll nur die Daten für ihren eigenen Bereich erhalten.

Frau Speck berichtet, daß sie vor einigen Tagen erstmals über die Ergebnisse der Studie informiert wurde. Vorab könne sie bereits sagen, daß die beteiligten Klassen der Schule Kielortallee im Vergleich zu „vergleichbaren Klassen“ sehr gut abgeschnitten habe. In der letzten Woche hat eine Fortbildung der Schulleitungen zu dem Thema stattgefunden. Wenn ihr der endgültige Untersuchungsbericht für die Schule vorliegt (voraussichtlich im August), werde sie zunächst mit den betroffenen LehrerInnen das Ergebnis besprechen. Anschließend werde der Elternrat unter Ausschluß der Öffentlichkeit (also ohne auch weiterer Eltern) über detailliertere Ergebnisse informiert.

Da es unter Eltern immer wieder Gerüchte über das vermeintlich zu niedrige Lern-Niveau an der Schule Kielortallee gibt, äußert der Elternrat den Wunsch, die Ergebnisse der Studie einem größeren Anteil der Eltern verfügbar zu machen. Dadurch könnte diesen Gerüchten der Boden entzogen werden.

Zu TOP 8 - Sprach AGs

Die Französisch-AG für alle jetzigen 2. Klassen wird auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden. Außerdem wird es ein Angebot für die jetzigen 1. Klassen geben. Die Schule strebt an, diese Sprach-AGen langfristig allen Jahrgängen anzubieten. Die Bedingungen dafür sind aber noch nicht ganz klar. Die Schulleitung wird nach den Sommerferien die Eltern der betroffenen Kinder über die Einzelheiten informieren.

Außerdem gibt es nach wie vor klassenübergreifende AGen für Türkisch und Englisch, die von Eltern angeboten werden.

Hamburg, den 9.6.2004,
Karsten Lüdersen